Jahresbericht 2010

Solidarität weltweit und hautnah

SODI!

Inhalt

3 Grußwort
4 Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes
6 Wir ziehen alle an einem Strang
6 Ein Verein – viele Gesichter
8 20 Jahre SODI und noch lange nicht ausgewachsen
9 Mit Feingefühl und Selbstvertrauen zum Erfolg
10 Wie entsteht ein Projekt?

11 Projektland Vietnam
13 Projektland Kambodscha
14 Projektland Laos
16 Projektland Südafrika
17 Projektland Mosambik
17 Projektland Namibia
18 Projektland Kuba
18 Projektland Nicaragua
19 Projektland Belarus
19 Projektland Litauen
19 Sonstiges Osteuropa
20 Deutschland
21 Bildungs- und Kampagnenarbeit
22 Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

24 Der Verein
25 Vorstand und Geschäftsstelle 2010
26 Selbstverpflichtung – Wir tragen Verantwortung
27 Kontrolle ist besser
28 Spenden – eine Frage des Vertrauens

29 Finanzbericht 2010
30 Bilanz 2010
32 Mittelverwendung 2010
32 Mittelherkunft 2010
33 Erläuterungen zur Bilanz
34 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

35 Ausblick
36 Unterstützen Sie uns!

Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
ADH	Aktion Deutschland Hilft
BER	Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CHP	Clay House Project
dfb	Demokratischer Frauenbund
DPWV	Der Paritätische Wohlfahrtsverband
EPIZ	Berliner Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum
EU	Europäische Union
KASA	Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika
KOSA	Koordination Südliches Afrika
LEZ	Berliner Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit
MAE	Maßnahme mit Mehraufwandsentschädigung
MDG	Millenniumsentwicklungsziele
ND	Neues Deutschland
NRO	Nichtregierungsorganisation
SNSB	Stiftung Nord-Süd-Brücken
UXO	Unexploded Ordnance (Blindgänger)
VENRO	Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen
WFD	Weltfriedensdienst

Impressum
Jahresbericht des Solidaritätsdienst-international e.V.
herausgegeben und verlegt vom
Solidaritätsdienst-international e.V.
Grevesmühlener Str. 16, 13059 Berlin
info@sodi.de, www.sodi.de
Tel.: 030/928 6047, Fax: 030/928 6003

V.i.S.d.P. : Marion Gnanko
Redaktion: Hans-Jürgen Ebert, Dörte Lüneberg, Sylvia Werther
Layout: Sven Ladhari
1. Auflage / Mai 2011 / 300 Exemplare

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde von SODI,
Anfang 2010 führte das Erdbeben in Haiti der Welt vor Augen, was eine Naturkatastrophe anrichten kann. Deren langfristige Wirkungen erweisen sich als besonders schmerzlich in einem Land, dessen Entwicklung jahrzehntelang in hohem Maße von fremden Interessen und Mächten bestimmt wurde. Die neoliberale Politik von Weltbank und Anderen ließ extrem wenig Raum für die Entwicklung des Landes, seiner Wirtschaft, seines Bildungswesens, seines Gesundheitswesens, für den Aufbau der Infrastruktur usw. Diese Fremdbestimmung und mangelnde eigene Kraft verschärfen bis in die Gegenwart die schwerwiegenden Folgen des Bebens. Bis heute leben hunderttausende Menschen in Notunterkünften.

Haiti zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, das Selbstvertrauen der Menschen und Gemeinschaften zu stärken und Programme und Projekte nach den Bedürfnissen der Menschen zu entwickeln.
Für SODI standen und stehen daher der Partner im Projektland und seine Eigeninitiative an erster Stelle unserer Überlegungen und Aktivitäten. Zivilgesellschaftliche Initiativen, Frauengruppen, Kooperativen und religiöse Gemeinschaften haben die besten Kenntnisse über ihr Leben, ihre Probleme und Zukunftsvorstellungen, über ihre heimatliche Region und die notwendigen Veränderungen. Die Ideen für SODI-Projekte stammen deshalb von den Partnern selbst. Die Projekte werden gemeinsam diskutiert und entwickelt. Dabei steht die Beteiligung der Betroffenen im Mittelpunkt. Nur so kann gewährleistet werden, dass unsere Unterstützung tatsächlich ankommt und den Menschen hilft, aus eigener Kraft den Weg aus der Armut zu suchen und zu gehen.
23 Projekte in 11 Ländern hat SODI 2010 nach diesen Prinzipien umgesetzt. Über 900 sind es bereits in der 20-jährigen Geschichte unseres Vereins, die wir in verschiedenen Veranstaltungen im letzten Jahr gewürdigt, aber auch kritisch hinterfragt haben.

Anfang 2011 hält eine neue Katastrophe die Welt in Atem: Der Störfall im Atomkraftwerk Fukushima verseucht weite Landstriche in Japan – die Folgen sind nicht abzusehen. Sie werden nicht auf Japan begrenzt bleiben und Jahrzehnte für Millionen Menschen schwere Auswirkungen auf ihr Leben haben. Ironie der Geschichte ist, dass sich der Vorfall im 25. Jahr der Tschernobyl-Katastrophe ereignet und man sich schwer des Eindrucks verschließen kann, einflussreiche Wirtschaftskräfte und manche Regierungen haben keine Schlussfolgerungen aus dem GAU von Tschernobyl gezogen.

Seit 1996 engagiert sich SODI für Tschernobyl-Kinder in Belarus und verbindet seine Projekte mit dem Engagement gegen Atomenergie und für eine Welt ohne Atomwaffen. Heute ist dieses fast 15-jährige Wirken mehr denn je von Bedeutung und Notwendigkeit geprägt.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über Projekte, Organisation und Finanzen von SODI. Sie dienen der Rechenschaft über die Verwendung von Fördermitteln und Spenden. Sie sollen auch Anstoß für die Diskussion unserer Arbeit in Gegenwart und Zukunft sein.
Ich lade Sie herzlich ein, beteiligen Sie sich an unseren Förderkreisen, im Ehrenamt, in den Projektwerkstätten, bei Veranstaltungen und diskutieren Sie bitte mit!

Mit solidarischen Grüßen
Johannes Schöche
Vorsitzender

Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Das Jahr 2010 war für SODI von zahlreichen Jubiläen geprägt: 20 Jahre SODI, 50 Jahre Unabhängigkeit vieler Staaten Afrikas, 20 Jahre Unabhängigkeit Namibias. Anlass, um die Vergangenheit kritisch zu befragen und unser künftiges Wirken miteinander zu bedenken. In diesem Kontext haben wir auch die sich auch in Deutschland verändernden politischen Bedingungen, die andauernde Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der sich auch in unserem Verein seit einigen Jahren vollziehende Generationswechsel reflektiert. Der aus ehrenamtlichen Mitgliedern bestehende Vorstand (aktuelle Zusammensetzung auf Seite 25), hat diese Aufgaben gemeinsam mit der Geschäftsstelle in Angriff genommen. Das Jahr 2010 kann in diesem Zusammenhang als Phase der Konsolidierung betrachtet werden.

In acht Beratungen hat sich der Vorstand über die grundlegenden Aufgaben der Vereinsarbeit verständigt. Im Mittelpunkt standen dabei die Besetzung der SODI-Geschäftsführung sowie die Haushaltskonsolidierung. Mitte Januar hat der Vorstand die langjährige SODI-Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Sylvia Werther zur Geschäftsführerin berufen, die ab Mitte November in der Zeit ihres Mutterschutzes durch Marion Gnanko vertreten wurde. In einem im März begonnenen Prozess erarbeitete die Geschäftsstelle Strategien zur Haushaltskonsolidierung und zur Verbesserung der Vereinsarbeit (siehe Finanzbericht S. 29).

Projektarbeit

SODI hat im Berichtszeitraum satzungsgemäß gearbeitet. In den Projekten konzentrierte sich der Verein in seiner strategischen Ausrichtung auf die Satzungszwecke:

- Förderung der Fürsorge für Kriegsopfer
- Förderung der Entwicklungszusammenarbeit
- Förderung des Völkerverständigungsgedankens

mit besonderem Schwerpunkt auf die Berücksichtigung der Belange von Frauen und Kindern.

Beispielgebend hierfür sind: ein Projekt in Vietnam, das die berufliche Förderung von Frauen zum Gegenstand hat und 2010 eine positive Halbzeitbilanz vorweisen kann. Rund 240 Frauen haben bisher eine berufliche Ausbildung erhalten, ca. 120 Frauen konnten mit Hilfe eines Kleinkredits erfolgreich ein eigenes Geschäft eröffnen. Zudem ist ein ländliches Entwicklungsprogramm in Mosambik, das 2010 erarbeitet und Ende des Jahres vom BMZ bewilligt wurde, Beispiel dieser Schwerpunktsetzung. Anfang November 2010 konnte SODI als Teil der deutschen Delegation sein integriertes Konzept, Kampfmittelräumung und Entwicklung, auf der Mitgliedsstaatenkonferenz zum Streumunitionsabkommen in Laos vorstellen. Die breite internationale Zustimmung zu diesem Konzept bestärkt uns darin, das Integrierte Programm in Vietnam und Laos mit vollem Einsatz fortzuführen.

Das Bildungsprogramm von SODI, das den Völkerverständigungsgedanken fördert und die Auslands- mit der Bildungsarbeit verbindet, besteht seit 2009. 2010 konnten neue Formen der Beteiligung von jungen Erwachsenen erfolgreich umgesetzt werden. Eine TV-Werkstatt, in der sich bis zu zehn junge Erwachsene engagieren, produzierte fünf Folgen der entwicklungspolitischen Magazinsendung „Draufsicht" für den Berliner Bürgersender Alex und fürs Internet. Die Projekte zur Förderung der Gesundheitssituation in Osteuropa (Schwerpunkt: strahlengeschädigte Kinder) und in Kuba sowie Nicaragua (Schwerpunkt: Krankenhäuser) konnten durch ehrenamtliches Engagement erfolgreich fortgesetzt werden (siehe Projektberichte ab Seite 11).

Entgegen der Planungen konnten nicht alle Projekte begonnen werden. Durch Engpässe in öffentlichen Haushalten musste das an die Minenräumung anknüpfende Entwicklungsprojekt in Laos und ein neues Trinkwasserprogramm in Kambodscha auf 2011 verschoben werden. Inhaltliche Veränderungen und ein daraus resultierender neuer Diskussionsprozess mit dem Partner haben bei einem Projekt für Bewohner einer Armensiedlung in Namibia und einem Gesundheitsprojekt in Vietnam für Zeitverzug gesorgt, sodass sie 2010 nicht in Angriff genommen werden konnten.

Die jüngsten Erfahrungen aus der Projektarbeit haben uns deutlich gemacht, dass es einerseits darauf ankommt, die Finanzierungsquellen weiter zu diversifizieren, um planungssicherer zu werden. Zum anderen gilt es, unsere Projekte mit noch stärkerer Fachexpertise und noch intensiverem Partnerdialog zu entwickeln.

Projektmanagement, Controlling und Wirkungsanalyse

2010 haben wir weiter an standardisierten Instrumenten für das Projektmanagement und die Finanzkontrolle des Vereins gearbeitet, um Planungsfehler schnell erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Vor allem die Instrumente des Projektmanagements müssen noch in der Praxis erprobt werden. Eine besondere Herausforderung stellte auch der Personalwechsel in der Geschäftsführung und im Asienbereich der SODI-Geschäftsstelle dar. Hier gilt es vorhandenes Wissen weiterzugeben und neue Ideen auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Im Bereich der Wirkungsanalyse gibt es weiterhin Klärungsbedarf. Was haben die Projekte tatsächlich erreicht? Waren die Instrumente und die Methoden richtig gewählt? Das sind Fragen, die wir uns nach jedem Projekt stellen und gemeinsam mit unseren Partnern erörtern. Bisher haben wir es noch nicht geschafft eine Systematik zu erarbeiten, die hilft Ergebnisse miteinander zu vergleichen. Lediglich im Bereich der Bildungsarbeit haben wir Fortschritte erzielt, in dem die Beteiligten systematisch in die Evaluation mittels Fragebögen und Feedbackgesprächen einbezogen werden. Auch wenn die Ergebnisse eine begrenzte Aussagekraft haben, geben sie häufig Aufschluss über Grenzen und Chancen der Maßnahme. Die Wirkungsanalyse auch in der Auslandsarbeit zu professionalisieren, bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe.

Perspektiven

Die in der Satzung festgelegten Ziele bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung neuer Projekte. Ideengeber ist seit jeher der Partner vor Ort. Aktuelle Entwicklungen und daraus resultierende Probleme werden in den Blick genommen.

2011 wollen wir neue Projekte (siehe Ausblick auf S.35) beginnen und weiter an der Konsolidierung der Vereinsfinanzen arbeiten. Der begonnene Prozess zur Haushaltskonsolidierung wird auch 2011 in Form von Perspektivenworkshops, Arbeitsgruppen und Diskussionen mit dem Vorstand weitergeführt.

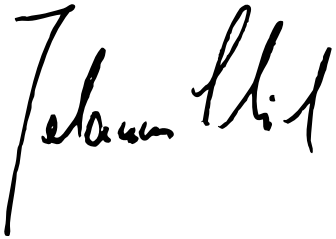
Risiken

Die meisten Projekte von SODI werden aus Fördermitteln und Spenden finanziert. Wenn eine Komponente fehlt, also zu wenig Spenden eingehen oder die öffentlichen Kassen leer sind, stehen große Projekte vor dem Aus. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise stellen in dem Zusammenhang eine latente Gefahr dar. Nicht nur, dass sich durch die Krise die Taschen der Bürgerinnen und Bürger leeren, sondern auch im Bundeshaushalt werden andere Prioritäten gesetzt. Armutsbekämpfung in anderen Ländern steht dabei nicht an vorderster Stelle. In den Folgejahren wird dies weiterhin ein Risiko bei Projektplanungen bleiben.

So müssen Organisationen wie SODI zwei Dinge in den Fokus nehmen: Erstens, nicht müde zu werden, Politikerinnen und Politiker, Bundestagsabgeordnete u. a. politisch Verantwortliche von der Notwendigkeit der Entwicklungszusammenarbeit zu überzeugen und zweitens, immer wieder an das Engagement der Menschen in Deutschland zu appellieren. Wir brauchen Ihre Unterstützung – für die Menschen in unseren Projekten, für die internationale Solidarität. Dies ist auch wichtig für die Atmosphäre in unserem eigenen Land.

Im Namen des Vorstandes

Johannes Schöche
Vorsitzender



Wir ziehen alle an einem Strang

Wir danken allen Freundinnen und Freunden für Ihre großen und kleinen Spenden! Bei vielen SODI-Spenderinnen und Spendern lebt der Solidaritätsgedanke auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiter. Wir wissen, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Umso mehr bedanken wir uns für Ihre Hilfe! Ohne Ihre Spenden wären unsere Solidaritätsprojekte nicht möglich, könnten wir nicht tausende Menschen bei ihrem Weg aus der Armut unterstützen.

Bei unserem gemeinsamen Bemühen um eine friedliche und gerechte Welt ziehen wir alle an einem Strang. Durch Gemeinschaftsaktionen mit anderen NRO, sozialen Einrichtungen, Vertretern aus Politik, Medien, Kunst und Kultur wird unsere Arbeit noch erfolgreicher und bekannter.

2010 fand bereits zum neunten Mal die gemeinsame Solidaritätsaktion zwischen der Tageszeitung Neues Deutschland und den NRO Inkota, WFD und SODI statt. Unter dem Motto „Perspektiven schaffen" wurden im ND Selbsthilfeprojekte für Kinder und Jugendliche in Namibia, Nicaragua und Brasilien vorgestellt und zu Spenden aufgerufen. Auch die Zusammenarbeit mit Vertretern der Bundes- und Landespolitik fußt auf einer langjährigen Zusammenarbeit. So engagiert sich Christina Emmrich, Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Lichtenberg, im Arbeitskreis Maputo für den Ausbau der Städtepartnerschaft zwischen Berlin-Lichtenberg und Ka Mubukwana. Mit Spendenaktionen und Sachspenden unterstützen die Bundestagsabgeordneten Gesine Lötzsch und Stefan Liebich die Arbeit und Projekte von SODI.

Einer unserer langjährigen und treuen Weggefährten ist Landolf Scherzer. Über viele Jahre engagiert er sich bereits für SODI. Aktuell hat Scherzer sein erstes Hörbuch vertont „Zwei Versuche, mich Tschernobyl zu nähern". Durch den Erlös werden strahlengeschädigten Kindern Genesungsaufenthalte ermöglicht. Die CD kostet 7 Euro (zzgl. Porto und Verpackung) und kann bei SODI bestellt werden: Tel/Fax: (030) 928 -60 47/ -60 03; E-Mail: info@sodi.de. Weitere Infos: www.sodi.de.

Mit der Volkssolidarität eint uns neben dem Namen vor allem der Wille zur Solidarität. Insbesondere die Volkssolidaritätsgruppen 4 und 47/48 unterstützten SODI mit ihren Spenden- und Straßensammlungen. Zugleich wurde in der Berliner Seniorenbegegnungsstätte Judith Auer auch die Ausstellung „20 Jahre SODI" gezeigt. Dass die Frauenpro-

Ein Verein – viele Gesichter

Lisa Bannert, Freiburg
Praktikantin in der SODI-Geschäftsstelle von April-Mai 2011

Ich unterstütze SODI, weil ich weiß, dass hier viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten, die sich für Menschen in Not einsetzen, um ihnen den Weg aus der Armut zu ebnen. SODI ermöglicht diesen Menschen ein Leben in Selbstbestimmung und Würde.

Eva Böller und Ernst Busche, Bremen
Mitglieder seit 2002/2004
Unterstützen seit elf Jahren die SODI-Projekte in Vietnam

Wir unterstützen SODI wegen seines Engagements in der Minenräumung in Vietnam sowie seiner Hilfe beim Aufbau neuer Dörfer. Außerdem begrüßen wir es, dass SODI Hilfe zur Selbsthilfe leistet. Als Anhänger der ersten Friedensbewegungen ist es für uns eine Herzensangelegenheit, SODI bei seinen Projekten zu unterstützen.

jekte von SODI dem dfb besonders am Herzen liegen, ist verständlich. Dass jedoch zu einer Spendenaktion, zu der auch die „20 Jahre SODI" Ausstellung im Wohnprojekt UNDINE gezeigt wurde, 1.000 Euro an Spenden zusammenkamen, war für alle eine große und freudige Überraschung. Der Bremer Solidaritätsbasar unterstützte 2010, wie auch viele Jahre davor, die Projekte in Vietnam und Nicaragua mit einer außerordentlich großen Spende.

In den letzten Jahren gab es eine immer stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und SODI. 2010 gab es an der Alexander-Puschkin Oberschule in Berlin-Lichtenberg sowie an der Schule an den Püttbergen in Berlin-Köpenick und an der Grundschule Wieren auf Initiative der Schülerinnen und Schüler drei erfolgreiche Spendenläufe zugunsten unserer SODI-Projekte in Afrika und Asien. Ein besonderes Highlight eines jeden Sommers sind die Benefiz-Jazzkonzerte in der Wagenburg Lohmühle in Berlin. Gemeinsam mit der Wagenburg und dem Jazzkeller 69 präsentieren KünstlerInnen kostenlose Jazzkonzerte unter freiem Himmel zugunsten unseres Trockentoilettenprojektes in Namibia. 2010 kamen bei sieben Konzerten 1.170 Euro an Spenden zusammen.

Der SODI-Vorstand und die Geschäftsstelle bedanken sich bei allen SODI-Mitgliedern, Unterstützern, Fördermitgliedern, Förderkreisen und Ortsgruppen! All die Menschen, die unsere Arbeit erst möglich machen, durch Ihre Spende und Unterstützung!

SODI arbeitet in vielen Bereichen mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zusammen. Daher sind wir immer auf der Suche nach Menschen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Außerdem bietet SODI laufend Praktika in den Bereichen Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit/ Fundraising sowie in der Kampagnen- und Bildungsarbeit in der SODI-Geschäftsstelle in Berlin an.
Haben Sie Lust sich zu engagieren, dann melden Sie sich bei:

Dörte Lüneberg
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 030-928 6047
E-Mail: d.lueneberg@sodi.de

Auf www.sodi.de finden Sie weitere Informationen zum Ehrenamt und Praktikum bei SODI.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Roland Erlebach, Buseck
Fördermitglied seit 2010

Ich unterstütze SODI, weil für mich die Nachhaltigkeit der Projektarbeit sehr wichtig ist. Mit meiner Fördermitgliedschaft möchte ich unter anderem dazu beitragen, dass durch den Bau von Trockentoiletten in Namibia die hygienischen Bedingungen besonders für Frauen und Kinder verbessert werden.

Maja Klopsch, Eisenhüttenstadt
Mitglied seit 2009
Aktiv in der Ortsgruppe Eisenhüttenstadt

Ich unterstütze SODI, weil ich mich mein halbes Leben für den Schutz der Natur, für das Wohl unserer Kinder und zur Erhaltung der Kultur einsetze. Als mir das Schicksal der Tschernobyl-Kinder bewusst wurde, konnte ich nicht anders. Ich musste ein Rädchen in dem großen Getriebe der Hilfe und Solidarität werden!

20 Jahre SODI und noch lange nicht ausgewachsen

In 20 Jahren Solidaritätsarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa haben SODI und seine Partner viel erreicht. Das wurde im Juni 2010 auch besonders gewürdigt. Die große Aula der Fritz-Reuter-Schule in Berlin-Hohenschönhausen füllte sich schnell, als SODI am 26. Juni zum 20-jährigen Jubiläum zahlreiche Gäste – darunter Mitglieder, Freunde und Partner – einlud.
Neben PolitikerInnen, wie der Vorsitzenden der Partei „Die Linke" Gesine Lötzsch, und Vertretern der laotischen und namibischen Botschaft folgten auch die Stiftung Nord-Süd-Brücken und die Stiftung West-Östliche Begegnungen der Einladung von SODI. Der namibische Botschafter S.E. Neville Gertze dankte SODI im Namen der namibischen Regierung für den „Einsatz für gemeinsame Werte". Die Lichtenberger Bürgermeisterin Christina Emmrich betonte in ihrem Grußwort, die Bedeutung von SODI als lokaler Akteur in Berlin-Lichtenberg. Im weiteren Programm gab Carl Ordnung, Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender von SODI, einen bewegenden Rückblick auf 20 Jahre Geschichte unseres Vereins. Danach wagte die Geschäftsführerin Sylvia Werther einen Blick auf kommende Herausforderungen. Zum ersten Mal wurde zudem die Ausstellung „20 Jahre SODI" gezeigt, deren 20 Tafeln Ausschnitte aus der Projektarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa dokumentieren. Alle Texte zum Jubiläum finden Sie zum Nachlesen auf www.20jahre.sodi.de.

Aber nicht nur auf der Jubiläumsfeier wurde das 20-jährige SODI-Bestehen gewürdigt. So gab es zahlreiche Veranstaltungen, die auch auf Initiative vieler Ehrenamtlicher und durch engagierte Unterstützer möglich wurden. Susanne Mannheim organisierte im Oktober bereits zum 4. Mal ein Benefizkonzert für die SODI-Projekte in Namibia. Unter dem Motto „Songs for Namibia - Dances for Haiti" widmete sie diesen Abend dem 20-jährigen SODI-Bestehen.
Auch die SODI-Ortsgruppen Eisenhüttenstadt, Frankfurt/Oder, Schwedt und Seelow führten zahlreiche Veranstaltungen rund um das SODI-Jubiläum durch. Ende Juni eröffnete die SODI-Ortsgruppe Schwedt im dortigen Frauenzentrum die Ausstellung „20 Jahre SODI" gemeinsam mit der gehbehinderten Nastja Moltschanowa aus Belarus, die seit 2005 von der SODI-Ortsgruppe unterstützt wird.

links: Über 100 Gäste kamen zur großen SODI-Jubiläumsfeier
rechts: Nastja Moltschanowa bei der Ausstellungseröffnung in Schwedt

Im Jubiläumsjahr freute sich SODI besonders über die vielen neuen Fördermitglieder, die unsere Projekte mit regelmäßig 20 Euro im Monat oder Quartal unterstützen. Ende 2010 zählten wir 84 neue Fördermitglieder – ein Zeichen für Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit.
2011 möchten wir noch mehr Menschen von unserer Arbeit überzeugen. Derzeit suchen wir das 100. neue SODI-Fördermitglied. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 28.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die unser Jubiläumsjahr so erfolgreich gestaltet und uns bei den Aktivitäten rund um das Jubiläum unterstützt haben!

Mit Feingefühl und Selbstvertrauen zum Erfolg

Seit 1991 arbeitet SODI in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Vietnamesischen Frauenunion in Nghe An. In den Anfangsjahren wurde das Trainingszentrum der Frauenunion mit Nähmaschinen ausgestattet. Bald darauf folgten Ausbildungs- und Aufklärungskurse sowie Kleinkreditprogramme. Frau Nguyen Thi Ha, Leiterin des Trainingszentrums der Frauenunion, berichtet nachfolgend voller Stolz über die Arbeit ihrer Mitarbeiterinnen und der vielen Ehrenamtlichen, die mit viel Feingefühl Frauen über ihre Rechte aufklären.

Die Vietnamesische Frauenunion in Nghe An und SODI führen seit 2008 ein Projekt durch, das berufliche Ausbildung und ein Kleinkreditprogramm für Existenzgründerinnen mit der Beratung von Frauen über Arbeitsrecht und Geschlechtergleichstellung kombiniert. Sind Sie mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden?

Ja, wir freuen uns über das bisher Erreichte. Mit beruflichen Trainingskursen an unserem Ausbildungszentrum verfügen wir ja bereits über große Erfahrungen, auch mit Kleinkreditprogrammen für Nutztierhaltung. Die Unterstützung für Existenzgründerinnen war jedoch für uns neu. Vor allem aber stellte uns die Verbindung einer praktischen Frauenförderung mit der Aufklärung der Frauen über ihre Rechte und Chancen vor neue Herausforderungen. Ende 2010 haben wie geplant 240 Frauen ihre Ausbildungskurse im Kosmetik- und Friseurhandwerk, im Gastronomiebereich und in der Computeranwendung erfolgreich abgeschlossen. An 120 Frauen sind Kleinkredite ausgereicht worden, die von den Existenzgründerinnen nach der Beratung eines tragfähigen Konzepts gut eingesetzt wurden. Das haben wir mit unserer straff geplanten Projektbegleitung gut nachprüfen können. Aber auch bei der Propagierung von Frauenrechten haben wir Fortschritte erzielt, obwohl wir hier erst einmal die nötigen Voraussetzungen in der Frauenunion selbst schaffen mussten.

Wie hat die Frauenunion das geschafft? Und wie und wo erreichen Sie die Frauen, um sie über ihre Rechte aufzuklären?

Zunächst haben wir in einem mehrstufigen Trainingsprogramm 774 Mitarbeiterinnen unserer Organisation in den Gemeinden sowie Ehrenamtliche als Multiplikatorinnen – das sind Frauen, die ihr Wissen und Informationen an andere Frauen weitergeben und dadurch zu deren Verbreitung beitragen – geschult. Diese suchen den Austausch mit Frauen in thematischen Gruppengesprächen in den Gemeinden und in Frauenclubs, was ihnen durchaus nicht leicht fällt. Denn bis vor kurzem waren ihnen Gesetzestexte zum Arbeitsrecht sowie zu Gleichstellungsfragen und viele damit verbundene Begriffe doch noch völlig neu. Besonders Multiplikatorinnen aus Bergdörfern ethnischer Minderheiten haben deshalb das Bedürfnis, ihr Wissen auf diesem Gebiet zu vertiefen. Zugleich haben sie eine große Stärke: Sie leben selbst in den Gemeinschaften, in denen sie Frauen aufklären und beraten sollen. Sie kennen die Probleme und Bedürfnisse der Frauen, die nach neuen Entwicklungschancen suchen. Ich habe große Achtung vor unseren Aktivistinnen, die ihre Arbeit mit Feingefühl, Geduld und Aufgeschlossenheit durchführen. So ist es kein Wunder, dass bei den Begegnungen auch sehr persönliche Probleme wie Gewalt in den Familien zur Sprache kommen. Wichtig ist auch: Durch ihre Arbeit in der Gemeinschaft gewinnen die Multiplikatorinnen an Selbstvertrauen. Einige

haben sich für Leitungsfunktionen der Frauenunion, andere für kommunale Vertretungen zur Wahl gestellt.

Von den 240 bisher ausgebildeten Frauen haben bereits 223 eine Arbeitsstelle gefunden oder sich selbständig gemacht. Welche Unterstützung hat die Frauenunion dabei geleistet?

Die Frauenunion und ihr Trainingszentrum verstehen sich als Brücke der Frauen zur Arbeitswelt. Wir kooperieren mit der Arbeitsverwaltung, um auf dem Laufenden zu bleiben. Wir holen uns auch Informationen direkt von Unternehmen und deren Bedarf an ausgebildeten Arbeitskräften. Die Kommunikation mit Unternehmen hilft uns, die Inhalte der Ausbildung weiterzuentwickeln. Das war insbesondere für unsere Computerkurse wichtig, wo die Arbeitsvermittlung unserer Absolventinnen mitunter schwierig war. Auch dies zeigt, dass Selbstzufriedenheit nicht angebracht ist. Dennoch dürfen wir uns freuen, dass wir gemeinsam mit SODI und mit Unterstützung des BMZ so gut vorangekommen sind.

Wie entsteht ein Projekt?

Projektvorschlag eines potentiellen Projektpartners

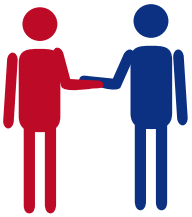
- Nichtregierungsorganisationen
- kommunale Initiativen
- Frauen- und Gewerkschaftsorganisationen
- Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften und Kooperativen

Prüfung auf SODI-Prinzipien

- Art der Partnerorganisation, Zielgruppe und Zielland
- Nachhaltigkeit und Ökologie
- Partizipation der Betroffenen

Konsultation von SODI mit Projektpartnern

- über Budget und Laufzeit
- Ziele, Maßnahmen, erwartete Ergebnisse und Risiken



Gemeinsame Erarbeitung des Projektantrages und fristgerechte Einreichung beim Fördermittelgeber

- per E-Mail und Telefon
- persönlich auf Projektreisen

Wenn der Antrag beim Fördermittelgeber bestätigt wird, wird eine Vereinbarung zwischen SODI und dem Partner abgeschlossen und das Projekt kann beginnen. Zeitgleich finden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung statt. Die Themen des Projektes werden in die Kampagnen- und Bildungsarbeit einbezogen.

Projektland Vietnam

Berufliche Ausbildung von Frauen, Nghe An

Frauen sind von Armut besonders betroffen, da ihnen oft eine qualifizierte Ausbildung fehlt. Seit 1991 ermöglicht SODI gemeinsam mit der Vietnamesischen Frauenunion Frauen eine berufliche Ausbildung und unterstützt sie bei der Durchsetzung ihrer Rechte.
Im Jahr 2010 wurden 20 Frauen im Kosmetik-und Friseurhandwerk ausgebildet. 30 Frauen nahmen an Computerausbildungen teil, die den Lehrgang alle mit sehr guten und guten Ergebnissen abschlossen. Beste Voraussetzungen also, um im Anschluss auch eine Anstellung zu finden. 120 Frauen, die zuvor eine Ausbildung am Trainingszentrum der Frauenunion abgeschlossen haben, erhielten einen Kleinkredit für die Gründung eines kleinen Geschäfts. Alle Kreditnehmerinnen haben sich 2010 erfolgreich selbständig gemacht, oft mit kleinen Restaurants oder Friseur- und Kosmetiksalons sowie der Vermietung von Hochzeitsausstattungen. Einige konnten ihr Geschäft sogar erweitern und zusätzliches Personal einstellen. Somit erhielten zwölf weitere Frauen eine Anstellung und ein regelmäßiges Monatseinkommen von ca. 60 Euro. Zudem fanden ca. 4.000 individuelle Beratungsgespräche zu den Themen Arbeitsrecht, Gesundheit und Orientierungshilfe bei der Arbeitssuche statt.

Projektkosten 2010:	67.940,72 €
Aus Fördermitteln (BMZ) 2010:	42.513,00 €
Spendenbedarf 2010:	23.427,72 €
Projektlaufzeit:	2008-2011
Projektpartner:	Vietnamesische Frauenunion

Hilfe für Taifunopfer, Thua Thien Hue, Quang Tri, Nghe An

SODI ist dem Hilferuf der Provinzverwaltungen Thua Thien Hue und Quang Tri nachgekommen, um bei dem Wiederaufbau der durch den Taifun Ketsana betroffenen Dörfern zu helfen. In den beiden Provinzen wurden insgesamt 370 Häuser zerstört und an 7.015 Häusern wurden die Dächer beschädigt. Neun Menschen verloren ihr Leben. Im Rahmen des Projekts wurden u. a. 15 neue Häuser gebaut. Auch in der Projektregion Nghe An leistete SODI nach starken Überschwemmungen Hilfe beim Wiederaufbau. So erhielten 50 Familien Startkapital für den Aufbau einer Fischzucht, da durch die Überschwemmungen ihre Existenzgrundlage komplett zerstört wurde.

Projektkosten 2010:	29.266,87 €
Aus Fördermitteln (ADH, DPWV) 2010:	24.578,56 €
Spendenbedarf 2010:	4.688,31 €
Projektpartner:	Provincial People´s Committe (PPC) Quang Tri und Hue Friendship Organization (HueFO) und Vietnamesische Frauenunion

Projektland Vietnam

Integriertes Programm zur humanitären Kampfmittelräumung und Entwicklung, Quang Tri und Thua Thien Hue

Seit 1998 befreit SODI Flächen von Kampfmitteln wie Minen und Blindgänger zur Wiederansiedlung und zur landwirtschaftlichen Nutzung. Mobile Teams vernichten Blindgänger, die von der Bevölkerung gefunden und gemeldet werden. Insbesondere Schulkinder, aber auch Erwachsene werden über die Gefahren aufgeklärt.Regelmäßige Schulungen und Fortbildungen des vietnamesischen Personals sind wesentliche Bestandteile des Programms. In den Provinzen Quang Tri und Thua Thien Hue wurden 2010 insgesamt 284,9 Hektar Fläche – dies entspricht 399 Fußballfeldern – geräumt und 21.079 Blindgänger vernichtet. 23.880 Menschen, überwiegend Kinder, nahmen an Veranstaltungen zur Gefahrenaufklärung teil. Die nachstehenden Projekte sind Teil des Integrierten Programms. Diese Entwicklungsprojekte helfen Kriegsfolgen zu beseitigen, unterstützen arme Familien bei der Erwirtschaftung eines eigenen Einkommens und fördern Bildung und Gesundheit.

Gesamtkosten 2010:	889.577,05 €
Fördermittel (AA) 2010:	889.577,05 €
Projektlaufzeit:	seit 1998
Projektpartner:	Volkskomitees der Provinzen, Kreise, Gemeinden und soziale Organisationen

Die volle Fördersumme beträgt 893.725,80 €.
Der Restbetrag wird in 2011 verauslagt.

Kindergarten und Kinderrechte, Hai Lam

Lachen, lernen und für Kinderrechte einstehen: Drei wichtige Komponenten, die in Hai Lam erreicht werden konnten. Mit der Eröffnung des Kindergartens im September 2010 können die Kinder nun ausgelassen und in schöner, kindgerechter Umgebung spielen und lernen. Zusätzlich wurde ein Raum für die Erzieherinnen und ein Raum für medizinische Betreuung errichtet. Durch die Schulung von Gemeindeführern, Lehrern und Elternvertretern über die UN-Kinderrechtskonvention wurden die Rechte von Kindern stärker in deren Bewusstsein verankert. Die Komponente Kinderrechte ist in Vietnam noch relativ neu.

Projektkosten 2010:	11.505,23 €
Fördermittel (BMZ) 2010:	10.395,00 €
Spendenbedarf 2010:	1.110,23 €
Projektlaufzeit:	2009-2010
Projektpartner:	Volkskomitee der Gemeinde Hai Lam

Projektland Kambodscha

Aufbau der Siedlung Lim, Thua Thien Hue

Bereits seit zwei Jahren unterstützt SODI in der Gemeinde Huong Ho den Aufbau der Siedlung Lim. Wo einst Minen und Blindgänger Ansiedlung und Entwicklung hemmten, baut SODI Wohnhäuser, Kindergarten, Schule, ein Gemeindehaus und ermöglicht den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung. Der Bau der Zufahrtsstraße, der sich wegen schlechten Wetters verzögerte, wurde 2010 abgeschlossen. Die Versorgung mit Elektrizität ist aufgrund von Schwierigkeiten mit dem vietnamesischen Stromversorger bisher noch nicht gesichert. Bis Ende 2010 wurden 59 der geplanten 60 Wohnhäuser mit jeweils einer Toilette fertig gestellt und von 30 Familien bezogen. Jeder Familie wurden 0,8 Hektar landwirtschaftliche Fläche übergeben. Die meisten Familien haben Obstbäume gepflanzt, 17 Familien erhielten einen Kleinkredit und halten jetzt Hühner. Fertig gestellt wurde auch der kleine Kindergarten für 25 Kinder und das Fundament der Grundschule.

Projektkosten 2010:	100.403,21 €
Aus Fördermitteln (BMZ) 2010:	62.400,00 €
Spendenbedarf 2010:	38.003,21 €
Projektlaufzeit:	2008-2011
Projektpartner:	Volkskomitee der Gemeinde Huong Tra

Dorfentwicklungsprogramm, Kampot

Aufgrund des großen Engagements vieler Spenderinnen und Spender sowie zusätzlicher Fördermittel wurden in der Gemeinde Pro Phnom weitere 23 Brunnen und 21 Musterlatrinen gebaut sowie Hygienekurse durchgeführt. Eine Ende 2010 durchgeführte Befragung zeigte den Erfolg dieser Maßnahme: 60 Prozent der Teilnehmer erklärten danach, sie würden Geld für eine eigene Latrine ansparen. Im Vergleich zu anderen Provinzen gab es 2010 in der Gemeinde Pro Phnom deutlich weniger Fälle von Denguefieber und Cholera. Durch die neuen Brunnen entfällt für die Mädchen der anstrengende Weg zum Wasserholen zu entfernt gelegenen Teichen. Das Brunnenwasser wird zudem für den Gemüseanbau genutzt, wodurch sich zusätzlich die Ernährungssituation der Familien verbessert hat.

Projektkosten 2010:	12.884,48 €
Aus Fördermitteln (SNSB) 2010:	2.000,00 €
Spendenbedarf 2010:	10.884,48 €
Projektlaufzeit:	2009-2010
Projektpartner:	Kambodschanische Frauen für Frieden und Entwicklung

Projektland Laos

Integriertes Programm zur humanitären Kampfmittelräumung und Entwicklung, Khamkeut

Nach erfolgreichem Aufbau des Programms im Jahr 2009 wurden 2010 reguläre Aktivitäten zur humanitären Kampfmittelräumung im Distrikt Khamkeut aufgenommen. Insgesamt wurden 122,3 Hektar Fläche – dies entspricht einer Größe von etwa 171 Fußballfeldern – geräumt und 2.803 Blindgänger gefunden und vernichtet. Das wiederholte Auftreten von Unfällen mit Kampfmittelrückständen in der Programmregion bestätigt, wie wichtig SODIs Arbeit ist. In der Provinz Bolikhamxay führt SODI als erste Organisation humanitäre Kampfmittelräumung durch.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist neben den Räumaktivitäten auch die Aufklärung über die Gefahren und das richtige Verhalten beim Auffinden von Blindgängern. Regelmäßig finden hierzu Veranstaltungen statt. 2010 nahmen 897 Schulkinder und 95 Erwachsene an diesen Aufklärungsveranstaltungen teil.

Gesamtkosten 2010:	726.385,49 €
Aus Fördermitteln (AA) 2010:	726.385,49 €
Projektlaufzeit:	2009 bis 2016
Projektpartner:	Nationale Regulierungsbehörde für UXO / Mine Action in Laos (NRA), Provinzverwaltung, Distriktverwaltung, Frauenunion

Die volle Fördersumme beträgt 739.080 €.
Der Restbetrag wird in 2011 verauslagt.

Vertragsstaatentreffen der Streumunitionskonvention, Vientiane

Auf der ersten Mitgliedsstaatenkonferenz zum Streumunitionsabkommen (Oslo-Konvention) in Laos vom 8. bis 12. November 2010 informierte SODI in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Landmine.de und Handicap International Deutschland über das deutsche Engagement zur Umsetzung der Konvention. In einer Fotoausstellung und einer Veranstaltung stellte SODI seine Aktivitäten zur humanitären Kampfmittelräumung und seinen integrierten Ansatz zur Verbindung dieser Maßnahmen mit Entwicklungsprojekten in Laos und Vietnam vor. Die Veranstaltung, auf der unter anderem Botschafter Peter Gottwald, Beauftragter der Bundesregierung für Fragen der Abrüstung und Rüstungskontrolle, sprach, fand bei den zahlreichen Besuchern großen Zuspruch.

Projektkosten 2010:	12.358,04 €
Aus Fördermitteln (AA) 2010:	10.850,00 €
Spendenbedarf 2010:	1.508,04 €

Dieses Projekt ist rechnerisch mit dem Aktionsbündnis Landmine verbunden.

Kleinprojekte zur Entwicklung, Khamkeut

Das geplante Projekt zum Bau einer Grundschule und die Installation eines Wasserversorgungssystems im Distrikt Khamkeut wird erst 2011 beginnen. Die Finanzmittel des BMZ waren Ende 2010 bereits ausgeschöpft, zudem haben sich wesentliche inhaltliche Änderungen ergeben. In den beiden Dörfern Nadeua und Khouan Chanh wurden Kleinprojekte durchgeführt. In Nadeua wurde ein zusätzliches Klassenzimmer an die bestehende Grundschule angebaut. Das Gebäude wurde dringend benötigt, weil nicht genügend Raum für den Vorschulunterricht der Kinder zur Verfügung stand. In Khouan Chanh, wo die neue Grundschule errichtet werden soll, wurde die baufällige Schule repariert, sodass die Schülerinnen und Schüler nicht der Kälte und dem Wind des Winters ausgesetzt sind. Das Gebäude wird nach Errichtung der neuen Schule als Versammlungsraum für die Dorfgemeinschaft weiterhin genutzt.

Gesamtkosten 2010:	1.978,35 €
Spendenbedarf 2010:	1.978,35 €
Projektlaufzeit:	2010
Projektpartner:	Distriktverwaltung

Projektland Südafrika

AIDS-Aufklärung, KwaZulu-Natal

In Südafrika ist in der Provinz KwaZulu-Natal die HIV/AIDS-Rate am höchsten. Im Projekt wurden gemeinsam mit unserem Partner Gezubuso Projects Schulkinder und Jugendliche zu HIV/AIDS und Sexualität aufgeklärt sowie LehrerInnen zu diesen Themen didaktisch weitergebildet. Die Projektlaufzeit musste verlängert werden, da starke Regenfälle das Schulgebäude der McCarthy Primary School beschädigt hatten. Nachdem alle Kraft zunächst in die Instandsetzung der Schule gesetzt wurde, konnten die Aufklärungsmaßnahmen durchgeführt werden. Im Juni 2010 wurde das Projekt erfolgreich beendet. An der McCarthy School wurden insgesamt 642 SchülerInnen aufgeklärt und 18 LehrerInnen weitergebildet.

Projektkosten 2010:	Es fielen keine Projektkosten an.
Projektlaufzeit:	2009-2010
Projektpartner:	Gezubuso Projects

Sexualaufklärung und Schulgartenprojekt, KwaZulu-Natal

Gemeinsam mit Gezubuso Projects startete SODI im August 2010 ein neues Projekt für mehr als 4.000 Schulkinder und 50 LehrerInnen aus dem ländlichen Sisonke District in KwaZulu-Natal. An fünf Schulen sollen Kinder und Jugendliche über sexuell übertragbare Krankheiten (insbesondere HIV/AIDS), Verhütung und sexuelle Gewalt aufgeklärt werden. An zwölf Schulen werden Schulgärten entstehen. Dadurch erhalten die Kinder in der Schule nicht nur eine gesunde und warme Mahlzeit, sondern werden auch mit Gartenarbeit vertraut gemacht. 2010 wurden bereits die Lehrmittel gedruckt, das Saatgut gekauft sowie die Böden für die spätere Aussaat vorbereitet.

Wir bedanken uns bei der Katholischen Pfarrkirchenstiftung Ottobeuren für die Unterstützung!

Projektkosten 2010:	31.316,73 €
Aus Fördermitteln (BMZ) 2010:	22.195,00 €
Spendenbedarf:	9.121,73 €
Projektlaufzeit:	2010-2011
Projektpartner:	Gezubuso Projects

Projektland Mosambik

Unterstützung der Städtepartnerschaft, Berlin-Lichtenberg und Maputo Ka Mubukwana

2010 feierte die erste deutsch-mosambikanische Städtepartnerschaft ihr 15-jähriges Bestehen und die in diesem Rahmen erreichten Erfolge. SODI unterstützt seit Beginn das Bezirksamt Lichtenberg in der Ausgestaltung der partnerschaftlichen Beziehungen mit Ka Mubukwana, dem ehemaligen 5. Stadtbezirk Maputos. Bedingt durch einen Wechsel in der Verwaltung fielen die Aktivitäten auf mosambikanischer Seite im Jahr 2010 etwas geringer aus. In Berlin wurde beispielsweise die Ausstellung zur Städtepartnerschaft dreimal gezeigt und mehrere Vorträge gehalten. Ende 2010 konnte der zwölfte Hilfstransport mit medizinischen Geräten, Computern und anderen Sachspenden vorbereitet werden, der im Januar 2011 versendet wurde.

Bild oben: Bürgermeisterin Christina Emmrich und S.E. Carlos dos Santos, mosambikanischer Botschafter, beim „Run for Help" der Alexander-Puschkin-Oberschule

Projektkosten 2010:	3.050,58 €
Spendenbedarf 2010:	3.050,58 €
Projektlaufzeit:	seit 1995
Projektpartner:	Bezirksamt Lichtenberg, Administration Ka Mubukwanas sowie Institutionen, Vereine und Privatpersonen aus Lichtenberg und Ka Mubukwana

Projektland Namibia

Hygienische Trockentoiletten, Otjiwarongo

Trockentoiletten helfen nicht nur die kostbare Ressource Wasser in einem der trockensten Länder südlich der Sahara zu schützen, sondern auch den Ausbruch von lebensgefährlichen Krankheiten wie Cholera zu verhindern. Trotz steigender Materialpreise in Namibia baute SODI mit seinem namibischen Partner Clay House Project (CHP) im Jahr 2010 144 Toiletten. Zudem wurden zwölf Personen im Bauhandwerk ausgebildet. Durch diese Qualifizierung hatten sie bessere Chancen, auf dem Arbeitsmarkt eine Anstellung zu finden. Im Juli 2010 evaluierte eine unabhängige Expertin im Auftrag der Europäischen Union das Trockentoilettenprojekt. Sie bescheinigte SODI und dem CHP, dass die Trockentoilette eine innovative sanitäre Lösung ist, die zudem die Umwelt schont.

Projektkosten 2010:	194.847,13 €
Aus Fördermitteln (EU) 2010:	125.714,00 €
Spendenbedarf 2010:	59.613,13 €
Projektlaufzeit:	2008-2011
Projektpartner:	Clay House Project (CHP)

Projektland Kuba

Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens, Villa Clara

Die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens in Kuba begann bereits in den 90iger Jahren. Seitdem unterstützt SODI insbesondere zwei Altersheime in der Provinz Villa Clara.
Im Jahr 2010 konnten zwei Hilfscontainer mit medizinisch-technischen Geräten, Sehhilfen, Medikamenten, orthopädischen und zahnmedizinischen Ausrüstungen und Materialien sowie Rollstühlen, Gehhilfen, Bekleidung, Geschirr und diverse Verbrauchmaterialien verschickt werden. Die Bewohner des Seniorenzentrums in Sagua la Grande freuten sich vor allem über eine voll funktionstüchtige Radioanlage.

Projektkosten 2010:	485.154,09 €
Spendenbedarf 2010 (Sachspenden):	461.894,40 €
Spendenbedarf 2010 (Geldspenden):	23.259,69 €
Projektlaufzeit:	seit 1993
Projektpartner:	Salud Publica de la Provincia Villa Clara

Projektland Nicaragua

Deutsch-Nicaraguanisches Krankenhaus, Managua

Seit 2005 unterstützt der Förderkreis „Freunde des HAN", zumeist ehemalige MitarbeiterInnen des Krankenhauses, die Einrichtung. Im August 2010 feierte das Krankenhaus sein 25-jähriges Bestehen. Auch eine kleine Gruppe der „Freunde des HAN" reiste zu den Feierlichkeiten und nutzte die Gelegenheit, um nach der Einrichtung der Intensivstation 2009 weitere Maßnahmen zu diskutieren. So wurde für 2011 insbesondere die Unterstützung der Kinderstation und der Ausbau der Internetvernetzung besprochen. Zudem wurden chirurgische Instrumente, physiotherapeutische Geräte und Blutdruckmessgeräte an das Krankenhaus übergeben.

Projektkosten 2010:	5.449,90 €
Spendenbedarf 2010 (Sachspenden):	2.732,70 €
Spendenbedarf 2010 (Geldspenden):	2.717,20 €
Projektlaufzeit:	seit 2007
Projektpartner:	Gesundheitsministerium Nicaragua, Hospital Alemán-Nicaragüense

Projektland Belarus

Tschernobyl – Gesundheit von Kindern stärken, Mogiljew, Witebsk

Seit 1996 engagiert sich SODI für strahlengeschädigte Kinder in Belarus. Zudem werden strahlengeschädigte Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Betreuungszentrum der „Insel der Hoffnung" in Witebsk sowie über die Organisation Belapdi in Kritschew gefördert. Im Jahr 2010 verbrachten 178 Kinder einen Genesungs- oder Ferienaufenthalt. Durch die Unterstützung des Instituts für Strahlensicherheit BELRAD in Minsk – durch eine mobile Messstation – wird die Strahlenbelastung der Menschen sowie der Lebensmittel und Böden ermittelt. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung der Menschen über die langfristigen Gefahren der Strahlenbelastung geleistet.

Projektkosten 2010:	20.864,05 €
Spendenbedarf 2010:	20.864,05 €
Projektlaufzeit:	seit 1996
Projektpartner :	Gewerkschaft Mogiljew, Belapdi Kritschew, Insel der Hoffnung, Institut für Strahlensicherheit BELRAD

Projektland Litauen

Kreiskrankenhaus, Kaunas

Zur Förderung des Gesundheitswesens wird das Krankenhaus mit medizinisch-technischen Geräten und Ausrüstungen sowie Medikamenten unterstützt. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 14 Hilfssendungen organisiert.

Projektkosten 2010:	437.250,24 €
Spendenbedarf 2010 (Sachspenden):	420.381.64 €
Spendenbedarf 2010 (Geldspenden):	16.868,60 €

Sonstiges Osteuropa

2010 schickte SODI einige Hilfslieferungen mit Unterstützung anderer Organisationen in Länder, in denen wir nicht aktiv vor Ort sind. So wurden u. a. soziale und medizinische Einrichtungen in der Ukraine, Rumänien und in Russland mit medizinischen Sachspenden unterstützt.

Projektkosten 2010:	37.911,04 €
Spendenbedarf 2010 (Sachspenden):	36.341,87 €
Spendenbedarf 2010 (Geldspenden):	1.569,17 €

Deutschland

Recycling- und Sachspendenprogramm

Sachspenden bleiben ein unverzichtbarer Bestandsteil bei der Unterstützung notleidender und bedürftiger Menschen und Gemeinschaften in unseren Projektregionen. Insbesondere die Unterstützung und Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens in Ländern Osteuropas, Afrikas und Lateinamerikas bilden den Hauptbestandteil der humanitären Hilfe. Bei der Verschiffung von Hilfscontainern arbeitet SODI eng mit anderen Partnerorganisationen zusammen vor allem in Ländern, in denen SODI weniger aktiv ist. So wurden im Jahr 2010 auch Hilfslieferungen nach Gambia (Zahnarztstation), Lesotho (Rollstühle, Rollatoren, Gehilfen), in die Ukraine (chirurgische Instrumente) und Russland (Ultraschallgeräte) organisiert. Insgesamt konnten 23 Hilfslieferungen im Wert von 921.350 Euro realisiert werden. Durch das Aufarbeiten, Sortieren und Kontrollieren insbesondere von Brillen und Arzneimitteln durch MitarbeiterInnen von Beschäftigungsgesellschaften und ehrenamtlichen Helfern konnten diese wertvollen Sachgüter vor der Vernichtung bewahrt werden. Das Recycling- und Sachspendenprogramm unterstützt daher nicht nur Menschen in Entwicklungsländern, sondern schont auch die Umwelt.

Projektkosten 2010:	14.221,73 €
Spendenbedarf 2010:	14.221,73 €

Dieses Projekt ist sachlich und rechnerisch mit anderen SODI-Projekten verbunden.

Aktionsbündnis landmine.de

Büro des Aktionsbündnisses Landmine

Seit der Gründung des Aktionsbündnisses Landmine.de 1994 ist SODI, neben 16 anderen Organisationen, Teil des Bündnisses und Dienstherr des Berliner Büros. Da die meisten der politischen Forderungen des Bündnisses mit den internationalen Abkommen zum Verbot von Streumunition und Antipersonenminen umgesetzt wurden, hat sich das Aktionsbündnis im Dezember 2010 formal aufgelöst. SODI wird neben den Projekten zur humanitären Kampfmittelräumung und Entwicklung in Laos und Vietnam, die Lobby- und Informationsarbeit zum Thema fortsetzen.

Projektkosten 2010:	93.344,92 €
Aus Fördermitteln (SNSB, AA) und Mitgliedsbeiträgen 2010:	70.854,93 €
Spendenbedarf 2010:	22.489,99 €

Bildungs- und Kampagnenarbeit

Die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen wollen die globale Armut nachhaltig bekämpfen. Die acht Zielvorgaben sollen bis 2015 erreicht sein, doch werden sie bislang nur ungenügend umgesetzt und sind wenig bekannt. Eine Umfrage der EU-Kommission aus dem Jahr 2007 in allen Mitgliedsländern zeigte, dass in Deutschland knapp jede/r fünfte der Befragten bereits von den MDGs gehört hatte. Nur jede/r 25. wusste auch, was damit gemeint sei.

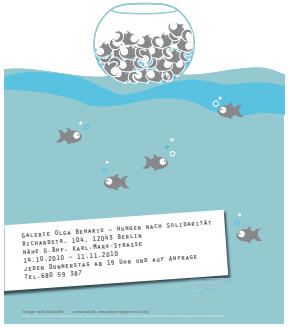
Damit Entwicklungspolitik gelingt, braucht es Partizipation – Beteiligung und Engagement der Menschen auch in Deutschland. Vor allem junge Menschen brauchen – als Mitgestalter der Demokratie von heute und morgen – Informationen über globalisierte Problemlagen, Entwicklungstendenzen und internationale Verflechtungen. Zum einen, um Globalität wahrzunehmen, sich selbst mit eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten in der globalen Welt verorten zu können sowie interkulturelle, ökologische und ökonomische Gestaltungskompetenzen zu verbessern. Zum anderen, um bei sich selbst und Anderen die Bereitschaft und Fähigkeit zu erhöhen, gerechte und nachhaltige Entwicklung zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen. Globales Lernen erscheint als geeigneter Schlüssel zur Veränderung.

SODI setzte daher in 2010 ein umfassendes Bildungsprogramm um. Schwerpunkte waren im Rahmen des MDG 1 (Halbierung des weltweiten Hungers) das Thema Ernährungssouveränität, im Zusammenhang des MDG 8 (Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft) die Finanzierbarkeit der MDGs.
Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- eine Filmreihe „SODI sieht weiter!“ mit sechs entwicklungspolitischen Dokumentationen
- eine Plakatkampagne bestehend aus einem Wettbewerb für Auszubildende, Studierende, junge GrafikerInnen und KünstlerInnen; zwei Veranstaltungsreihen zur Präsentation der Gewinnerplakate; eine öffentliche Plakat- und Postkartenkampagne mit drei Gewinnermotiven
- ein entwicklungspolitischer Blog: www.entwickler-netz.de
- eine TV-Redaktion mit zehn ehrenamtlichen Mitgliedern zur Produktion der entwicklungspolitischen Magazinsendung „Draufsicht“, die regelmäßig auf ALEX Offener Kanal Berlin und anschließend auf dem Youtube Kanal http://www.youtube.com/user/Draufsichtable zu sehen ist
- zwei Workshops zur Weiterbildung zum/zur entwicklungspolitischen Multiplikator/in für 30 junge Erwachsene
- Unterstützung der Kampagne „Steuer gegen Armut“, die die Einführung einer Finanztransaktionssteuer fordert

Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Die Öffentlichkeits- und Informationsarbeit ist ein wichtiges Standbein unserer Inlandsarbeit. Zum einen werden durch umfassende Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, wie Veranstaltungen, Ausstellungen und Artikel, die fatalen Auswirkungen einer neoliberalen Globalisierung auf die Menschen in Entwicklungsländern öffentlich thematisiert und deren Verursacher identifiziert und angeprangert. Zum anderen können wir unsere Arbeit bekannter machen und mehr Menschen als Unterstützerinnen und Unterstützer gewinnen.



Oftmals müssen wir erleben, dass Medien hierzulande einseitig und verkürzt berichten. Daher bilden zivilgesellschaftliche Akteure wie SODI mit ihrer Öffentlichkeits- und Informationsarbeit ein Gegengewicht zu den etablierten Massenmedien und bieten den Bürgerinnen und Bürgern eine unabhängige Informationsquelle. Sowohl unsere Homepage www.sodi.de, die 2010 knapp 600.000 Besucher aufwies, als auch der SODI-Report, der mit einer durchschnittlichen Auflage von 15.000 Exemplaren erschien, sind wichtige Mittel unserer Informationsarbeit. Im vierteljährlich erscheinenden SODI-Report werden die Leserinnen und Leser über aktuelle entwicklungspolitische Debatten informiert und erhalten Einblicke in die weltweite Projektarbeit von SODI. Die Lebenswelten der Menschen in Entwicklungsländern, andere Wirtschaftssysteme, politische Systeme, Konflikte und globale Zusammenhänge werden durch Berichte, Reportagen, Interviews und Positionen für den Leser greifbar und verständlich. Eine Voraussetzung für eine unabhängige Meinungsbildung eines/r jeden Bürgers/in.

SODI verstärkt seine Informationsarbeit durch die Zusammenarbeit mit anderen NRO in Netzwerken und Dachverbänden, z. B. Deine Stimme gegen Armut, Stop EPA-Kampagne und Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika sowie gegen Atomenergie und Atomwaffen. Zudem ist SODI Mitglied in VENRO (Dachverband entwicklungspolitischer NRO), BER (Landesnetzwerk Berliner NRO), Berliner Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V. (EPIZ), ATTAC-Netzwerk und über den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband bei der Aktion Deutschland Hilft.

2010 stellte SODI seine Projekte auf zwölf Infoständen in Berlin und Brandenburg vor, organisierte 17 öffentliche Veranstaltungen und konnte bundesweit an neun Orten seine Ausstellungen zu „20 Jahre SODI", zur Städtepartnerschaft, zu Agent Orange, zu Deutsch-Mosambikanischen Beziehungen und zum Plakatwettbewerb „Hunger nach Solidarität" zeigen.

Erfolgreich war 2010 die Konferenz „Widerstand und Aufbruch: 125 Jahre Berliner Afrikakonferenz – 50 Jahre Unabhängiges Afrika", die im Januar von SODI, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Deutsch-Afrikanischen-Gesellschaft organisiert wurde. Mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hörten und diskutierten vielfältige Redebeiträge zur kolonialen Geschichte und postkolonialen Entwicklung Afrikas. Als Hauptredner sprach Firoze Manji aus Kenia, der die Rolle der Zivilgesellschaft bei der politischen und sozialen Entwicklung Afrikas erörterte. Alle Redebeiträge können unter www.konferenz.sodi.de eingesehen werden.

Pünktlich zur Fußball-WM im Juni startete die Kampagne „Star of Apartheid" von SODI, KOSA, KASA und medico international zur Unterstützung der südafrikanischen Opferorganisation Khulumani Support Group in ihren Forderungen an die Daimler AG. Dazu zählen die Öffnung der Archive für eine unabhängige kritische Aufarbeitung des Engagements der Daimler AG während der Apartheidzeit sowie eine Wiedergutmachung gegenüber den Opfern. Im Zuge der Kampagne wurden zwei Kleine Anfragen von Bundestagsfraktionen gestellt, mehrere Vorträge gehalten und über 3.000 Unterschriften an Daimler übergeben.

STEUERGEGENARMUT

In der Kampagne „Steuer gegen Armut" fordert ein breites Bündnis verschiedener Organisationen – darunter SODI – eine Besteuerung spekulationsrelevanter Finanztransaktionen. Diese Steuer kann zu mehr Stabilität auf den Finanzmärkten beitragen und zur Finanzierung globaler Armutsbekämpfung verwendet werden. Im Februar 2010 startete ein internationales Netzwerk eine Petition an die Staats- und Regierungschefs der G20-Länder, die Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer. Insgesamt haben sich mehr als 200.000 Menschen der Forderung nach einer Finanztransaktionssteuer angeschlossen und den Offenen Brief an die Staats- und Regierungschefs unterzeichnet, der im Juni auf dem G20-Treffen in Toronto übergeben wurde. Ende Juni sprachen sich erstmals auch Bundeskanzlerin Merkel und Frankreichs Präsident Sarkozy für die Einführung einer solchen Finanztransaktionssteuer aus.

Zudem gab es zahlreiche Veranstaltungen rund um das SODI-Jubiläum (siehe S. 8). Darüber hinaus hatten die SODI-Ortsgruppen Eisenhüttenstadt, Frankfurt/Oder, Schwedt und Seelow alle Hände voll zu tun mit den Aktivitäten zum 24. Gedenktag der Tschernobyl-Katastrophe.

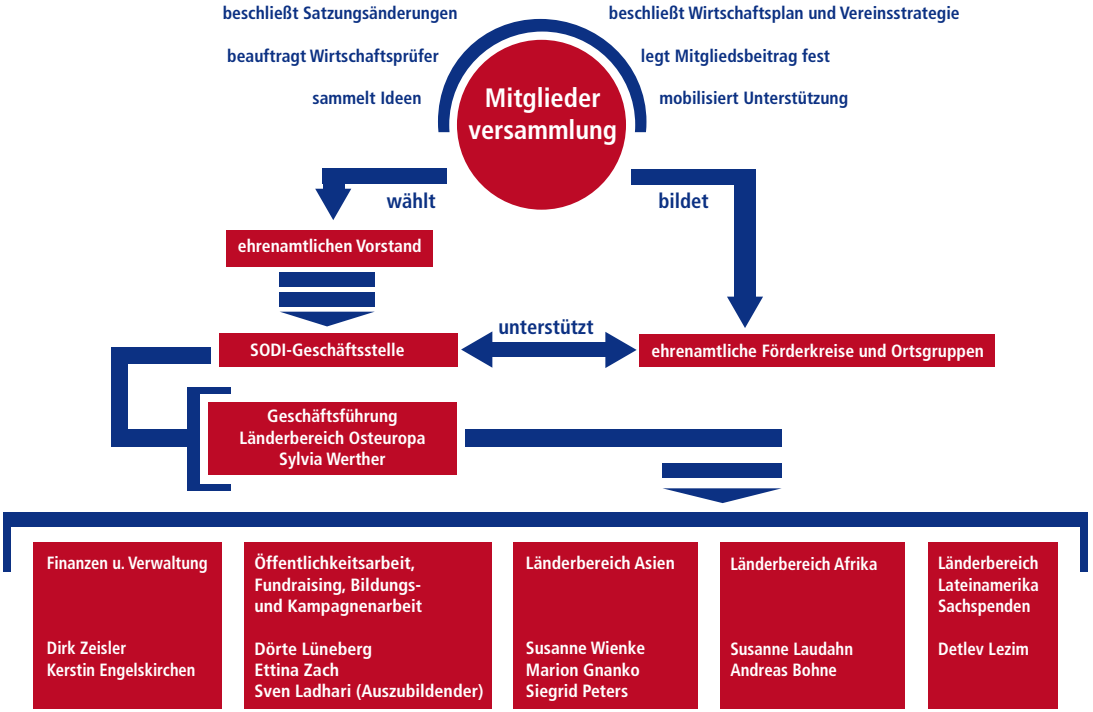
Mit Solidarissimo bietet SODI in unregelmäßigen Abständen ein eigenes Diskussionsforum an. Durch Kooperationen mit anderen Institutionen werden vielfältige Themenbereiche diskutiert und neue Einsichten gewonnen. 2010 fanden zwei Solidarissimo-Veranstaltungen statt. Unter dem Titel „Für die Diaspora in das mosambikanische Parlament" erläuterte Dr. Rui Conzane seine parlamentarischen Erfahrungen als Abgeordneter. Mit dem Netzwerk Grundeinkommen wurden die Ansätze und Erfahrungen des Bedingungslosen Grundeinkommens in Namibia und Deutschland verglichen.

Projektkosten Bildungs- und Kampagnenarbeit sowie Informationsarbeit:	97.047,87 €
(Darunter fallen: Kosten für den Bereich Bildungs- und Kampagnenarbeit sowie für SODI-Report, SODI-Homepage, Gemeinschaftskampagnen mit anderen NRO, Informationsveranstaltungen)	
Aus Fördermitteln (BMZ, EED, LEZ, SNSB aus Mitteln des BMZ) 2010:	41.619,45 €
Spendenbedarf 2010:	55.428,42 €

Projektkosten allgemeine Öffentlichkeitsarbeit 2010:	7.290,86 €
(Darunter fallen: Kosten für Anzeigen, Flyer, Ausstellungen, Werbemittel wie Kalender, Buttons, Magnete)	
Spendenbedarf 2010:	7.290,86 €

Der Verein

Aktuelle Organisationsstruktur von SODI 2011



SODI stützt sich auf das Wirken seiner 386 Mitglieder (2010: 17 Neumitglieder), die jährlich auf der Mitgliederversammlung den Wirtschaftsplan von SODI beschließen. Sie wählen alle zwei Jahre sieben ehrenamtliche Mitglieder des Vorstands (zuletzt in 2009), entlasten den Vorstand für das vorausgegangene Wirtschaftsjahr, beauftragen den Wirtschaftsprüfer und legen den Mitgliedsbeitrag fest. Die Satzung ist auf www.sodi.de unter der Rubrik „Über SODI – Mitglied werden" zu finden.

Die Mitglieder unterstützen SODI als Einzelpersonen oder engagieren sich mit anderen in Förderkreisen und Ortsgruppen. Derzeit arbeiten der Förderkreis Lateinamerika, die „Freunde des HAN" (Nicaragua) und der Förderkreis EPOG. Zudem gibt es SODI-Ortsgruppen in Frankfurt/Oder, Eisenhüttenstadt, Seelow und Schwedt, die die Projektarbeit in Belarus umsetzen. Aktuelle Termine und Veranstaltungen sind im Kalender auf www.sodi.de unter der Rubrik „Aktuelles – Kalender" zu finden.

Parallel dazu findet eine ehrenamtliche TV-Werkstatt für junge Erwachsene in Berlin statt, die Fernsehbeiträge zu den Millenniumszielen produzieren. Eine MDG-Aktionsgruppe befindet sich derzeit im Aufbau.
Informationen dazu gibt es unter der von SODI getragenen Plattform www.entwickler-netz.de.

Vorstand und Geschäftsstelle 2010

Das Team der Geschäftsstelle:
Oben: Detlev Lezim, Susanne Laudahn, Andreas Bohne, Dirk Zeisler,
Mitte: Beate Biederstädt, Kerstin Engelskirchen, Siegrid Peters, Ettina Zach,
unten: Marion Gnanko, Sylvia Werther, Dörte Lüneberg, Sven Ladhari

Wir sind von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr zu erreichen unter:

Solidaritätsdienst-international e.V.
Grevesmühlener Str. 16, 13059 Berlin
Tel.: 030/928 6047, Fax: 030/928 6003
info@sodi.de
Im Internet unter: www.sodi.de

Der Vorstand besteht aus sieben ehrenamtlichen Mitgliedern (einschließlich Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden), die von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt werden. Die Vorstandsmitglieder müssen volljährig sein. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, kann der Vorstand ein neues Mitglied kooptieren. Der Vorstand berät ca. alle sechs Wochen in Vorstandssitzungen (2010: acht Sitzungen). Dafür erhalten die Mitglieder eine Aufwandsentschädigung und Fahrtkostenpauschale von 15 Euro pro Sitzung. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die von der Mitgliederversammlung bestätigt wird. Zur Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung setzt der Vorstand eine/n Geschäftsführer/in ein und entscheidet über Personalfragen.

Mitglieder des Vorstandes 2010: Johannes Schöche (Vorsitzender), Bernd Krause (Stellvertretender Vorsitzender), Dagmar Loose, Wolfram Schwope, Torsten Feltes, Klaus-Dieter Peters
Kooptierte Mitglieder: Carl Ordnung (ausgeschieden am 26.06.2010), Jutta Dörffel (seit 28.07.2010)

2010 arbeiteten elf hauptamtliche MitarbeiterInnen in der SODI-Geschäftsstelle, davon ein Auszubildender für Mediengestaltung und vier MitarbeiterInnen in Teilzeit. Die Vergütung beträgt 80 Prozent des TvöD (Tarifvertrag Öffentlicher Dienst, 2009). Sylvia Werther übernahm die Geschäftsführung zum 01.02.2010.
Zudem haben acht PraktikantInnen sowie eine MAE-Kraft die SODI-Arbeit unterstützt. Die PraktikantInnen erhielten eine geringe Aufwandsentschädigung in Form der Fahrtkostenerstattung.

Selbstverpflichtung – Wir tragen Verantwortung

Bei der Arbeit von SODI kommt es nicht nur darauf an, Menschen bei ihrem Weg aus der Armut zu unterstützen, sondern auch die Gelder effektiv einzusetzen und transparent zu sein. Wir sind unseren Spenderinnen und Spendern gegenüber zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit ihren Spenden verpflichtet. Daher handeln wir nach folgenden Richtlinien und Kodizes.

Transparenz

VENRO-Verhaltenskodex

- Größtmögliche Transparenz und Kontrolle der Geschäftstätigkeit
- Transparenz über den Einsatz der Gelder für Verwaltungsausgaben und Spendenwerbung
- Einheitliche Standards für die Vergleichbarkeit von Hilfsorganisationen

Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwesen

VENRO-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Kodex des Deutschen Fundraising Verbands

- Verwendung angemessener Kommunikationsmittel, d. h. diskriminierende und frauenfeindliche Inhalte oder Formulierungen sind zu vermeiden
- Verantwortungsvoller und sorgfältiger Umgang mit anvertrauten Spenden
- Einhaltung des Datenschutzes von Spenderadressen
- Grundsatz der Partnerschaftlichkeit, d. h. Menschen auf allen Kontinenten sind Subjekte ihres eigenen Handelns und nicht Objekte von Hilfe
- Vermeidung von Interessenskonflikten, d. h. Beziehungen zu UnterstützerInnen werden nicht für private oder satzungsfremde Zwecke ausgenutzt

Vereinsstruktur

Nonprofit Governance Kodex des Paritätischen Wohlfahrtsverbands

- Trennung von Geschäftsführung und Kontrollorganen
- Vermeidung von Ämterhäufungen
- Aktive und offensive Informationspolitik gegenüber Gremienmitgliedern und der Öffentlichkeit
- Transparenz bezüglich interner Verfassung und Gremienbesetzung

Kinderrechte

VENRO-Kodex zu Kinderrechten

- Stärkung der Rechte von Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung
- Schutz der Kinder vor sexuellem, emotionalem oder physischem Missbrauch, Ausbeutung sowie Vernachlässigung
- Sensibilisierung für das Thema bei EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft sowie innerhalb der eigenen Organisation und bei den Partnern
- Achtung der Würde des Kindes auch bei Darstellungen im Rahmen der Presse-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Anti-Rassismus

Derzeit arbeitet SODI an der Umsetzung der Richtlinien zur Vermeidung von Rassismen in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit des Berliner entwicklungspolitischen Ratschlags e. V.

BER e.V.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-ORGANISATIONEN e.V.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Kontrolle ist besser

Externe Wirtschaftsprüfung

Der Jahresabschluss von SODI – bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – wird extern durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfgesellschaft geprüft. Der Wirtschaftsprüfer wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung festgelegt. Auf Grundlage der Prüfung wird der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung beurteilt. Die Wirtschaftsprüfgesellschaft stellt damit fest, ob die Finanzen von SODI den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. 2010 wurde SODI von Deloitte&Touche GmbH Berlin geprüft.

Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung und Beschaffung

In Umsetzung des auf der VENRO-Mitgliederversammlung 2010 beschlossenen Verhaltenskodexes, hat der Vorstand gemeinsam mit Hans-Jürgen Ebert (SODI-Vertreter in der VENRO-Arbeitsgruppe Verhaltenskodex) Richtlinien zur Prävention und Bekämpfung von Korruption und Interessenskonflikten sowie für die Beschaffung, Zeichnungsberechtigung und Reisekostenabrechnung erarbeitet und Anfang 2011 verabschiedet. Die Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung sind für alle MitarbeiterInnen von SODI sowie seine Partnerorganisationen bindend.

Interne Kontrolle

Um Missbrauch vorzubeugen und das Risiko von Fehlern zu reduzieren, gelten neben externen Kontrollmechanismen auch interne Verfahren. In einer Geschäftsordnung sind die Kompetenzen der Geschäftsführung geregelt. Bei Vertragsabschlüssen und Finanzaktivitäten gilt das Vier-Augen-Prinzip. 2010 wurde ein ausführliches Berichtswesen innerhalb der Geschäftsstelle und bei der Zahlungsanweisung von Auslandszahlungen eingeführt. In monatlichen Liquiditätsplanungen werden nicht nur Planungen abgestimmt, sondern auch Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt. Eine Finanzkommission des Vorstandes prüft und berät in regelmäßigen Abständen Geschäftsführung und Buchhaltung des Vereins. 2011 wird eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Vertrauensgremium

Das Anbringen und Anhören von konstruktiver Kritik ist genauso Bestandteil unserer Vereinskultur wie ein vertrauensvoller und geschützter Umgang mit internen Beschwerden über tatsächliche oder vermutete Verstöße gegen die Satzung, die Geschäftsordnung oder interne Regelungen unseres Vereins. Das gilt gleichermaßen für die Themenfelder Verschwendung, zweckentfremdete Mittelverwendung, Korruption oder sonstige Verstöße gegen den VENRO-Verhaltenskodex. Beschwerden über die oben genannten Missstände können dem Ombudsmann des Vertrauensgremiums schriftlich oder mündlich übermittelt werden.

Aktueller Ombudsmann ist:
Hans-Jürgen Ebert
Telefon: 030-9914074
E-Mail: j.ebert@yahoo.de

Spenden – eine Frage des Vertrauens

Die Projekte von SODI werden erst durch Ihre regelmäßigen kleinen und großen Spenden möglich. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen! Seit 1994 bekommt SODI das DZI-Spendensiegel für den vertrauensvollen Umgang mit Spendenmitteln. Sie können sicher sein, dass wir mit Ihren Spenden sorgfältig umgehen. Nur 5,5 Cent von 1 Euro Spende fließen bei SODI in die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit. Das liegt auch daran, dass wir auf teure Spendenwerbung verzichten und weder externe Berater engagieren, noch die ehrenamtliche Arbeit des SODI-Vorstands vergüten. Zu den Methoden unserer Spenderkommunikation gehören neben den persönlichen Kontakten in Form von Gesprächen, Briefen und Infoständen auch Anzeigen in Medien sowie unsere SODI-Webseite. Vertrauen, Transparenz und Datensicherheit spielen vor allem beim Umgang mit Spenden eine wesentliche Rolle. So verzichten wir bei unserer Spenderansprache bewusst auf emotionale Werbung und versichern, dass wir Adressen weder kaufen noch verkaufen bzw. Daten an Dritte weitergeben.

Anlassspenden

Wir freuen uns, dass so viele Menschen einen Geburtstag, ein Jubiläum, einen Hochzeitstag oder auch einen Trauerfall zum Anlass nehmen, um anstelle von Blumen um Geldspenden zu bitten. Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer Aktion. Nehmen Sie Kontakt zur SODI-Geschäftsstelle auf, falls Sie Informationsmaterial, Fotos oder Filme von unseren Projekten benötigen. Ihre Spenden sind steuerlich wirksam absetzbar. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus und informieren Sie über die Mittelverwendung im viermal jährlich erscheinenden SODI-Report und auf unserer Homepage.

Erbschaftsspenden

Viele unserer SODI-Aktivisten haben ihr Leben der Solidarität gewidmet. Doch wer setzt dieses solidarische Denken und Handeln fort, wenn Sie nicht mehr da sind? Erbschaftsspenden sind eine bleibende und sinnvolle Investition in Projekte und Organisationen, die Ihnen wichtig sind. Mit Ihrem Vermächtnis stellen Sie sicher, dass wir auch in Zukunft Menschen in Entwicklungsländern durch verschiedene Projekte unterstützen und eine langfristige Perspektive geben können.
Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben oder wissen möchten, wie Sie SODI nachhaltig unterstützen können, wenden Sie sich bitte gerne an Sylvia Werther, SODI-Geschäftsführerin.

Fördermitgliedschaft

Unterstützen Sie als Fördermitglied unsere Projekte. Mit Ihrer regelmäßigen Spende von 20 Euro im Monat oder Quartal kann die gesundheitliche Lage von Menschen in Namibia weiter verbessert werden, entstehen auf von Minen und Blindgängern geräumten Flächen in Vietnam und Laos Kindergärten und Schulen, erhalten Menschen durch verschiedene Ausbildungs- und Trainingsprogramme eine berufliche Perspektive. Erst Ihre regelmäßige Spende gibt uns Planungssicherheit bei der Realisierung dieser Projekte. Werden Sie jetzt SODI-Fördermitglied! Bei Fragen zur Fördermitgliedschaft wenden Sie sich bitte an:

Dörte Lüneberg, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 030-928 60 47
E-Mail: d.lueneberg@sodi.de

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI

DZI Spenden-Siegel: Geprüft+Empfohlen

Solidarität schenken – Perspektiven schaffen!

Unsere Solidaritätsgeschenke helfen nicht nur weltweit die Armut zu verringern, sondern sie bieten auch eine Möglichkeit, Freunden, Bekannten und Familienangehörigen zum Geburtstag oder zu Feiertagen ein Geschenk der besonderen Art zu bereiten. Sie suchen sich ein oder mehrere Geschenke aus unserem beiliegenden Flyer aus den Bereichen Gesundheit, Bildung oder Landwirtschaft aus und schicken den ausgefüllten Bestellschein an uns zurück. Als Dankeschön erhalten Sie oder Ihre Freunde und Bekannten eine Grußkarte mit einem dekorativen Magnetlesezeichen.
Weitere Informationen: www.shop.sodi.de

Finanzbericht 2010

Die Finanzkommission bestehend aus Mitgliedern des SODI-Vorstands und der Geschäftsstelle berät und kontrolliert die Finanzbelange von SODI. Zum Jahresabschluss 2010 stellt die Kommission fest:

Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt. SODI schließt in diesem Jahr mit einem positiven Jahresergebnis ab. Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte&Touche geprüfte Jahresabschluss weist ein Plus von 1.535,79 Euro aus. Den Ausgaben für die Vereinstätigkeit von 3,454 Mio. Euro stehen allerdings nur Einnahmen aus der Vereinsarbeit von 3,447 Mio. Euro gegenüber. Bedingt durch eine neue sichere und ethische Anlagestrategie haben sich die Erträge aus den Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr halbiert. Dennoch genügen sie, um das negative Ergebnis aus der Vereinstätigkeit zu decken. Die gemeinsamen Anstrengungen von Vorstand und Geschäftsstelle und die im März 2010 beschlossene Strategie zur Haushaltskonsolidierung haben positive Wirkung gezeitigt.

Ein Wermutstropfen bleibt: Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenergebnis niedriger ausgefallen. Das zeigt, dass die Verunsicherung der Spender aufgrund der Wirtschaftskrise nachwirkt. Zugleich lässt sich feststellen, dass die große Spendenbereitschaft für Opfer der verheerenden Naturkatastrophen im letzten Jahr zu Lasten der Spendeneinnahmen für langfristige Entwicklungsprojekte geht. Angesichts der Erderwärmung und dem anhaltenden Raubbau an der Umwelt, wird dies dauerhaft ein Faktor sein, der die Spendenwerbung für langfristige Projekte erschwert. Um hier gegenzusteuern, konnten wir durch eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich Fördermitglieder gewinnen. Diese kontinuierliche Unterstützung durch regelmäßige Spenden bietet SODI ein hohes Maß an Planungssicherheit. Besonderer Dank gilt einer treuen Spenderin, die ein Teil ihres Vermögens SODI vererbte und dadurch unsere Arbeit wirksam unterstützte. Abschließend ist darauf zu verweisen, dass über das Rechnungsjahr hinaus weitere 92.000 Euro projektgebundene Spenden („Sonderposten Spenden") eingegangen sind, die für das Folgejahr 2011 zur Verfügung stehen.

Im Vergleich zum Vorjahr wird deutlich: SODI hat weniger Mittel für die Vereinstätigkeit aufgewendet. Der Rechenschaftsbericht erwähnte bereits, dass leere öffentliche Kassen und inhaltliche Diskussionen dazu geführt haben, dass SODI 2010 weniger finanzstarke Projekte beginnen konnte. Auch wenn dies für die Partner und Menschen vor Ort eine schwierige Situation ist, SODI musste dadurch weniger Spenden zur Finanzierung der Projekte einwerben. Will SODI weiterhin viele Jahre Solidaritätsarbeit leisten, gilt es auch künftig zwischen den finanziellen Möglichkeiten und den Ideen und Herausforderungen für neue Projekte abzuwägen.

Angesichts mangelnder Verlässlichkeit öffentlicher Fördermittelgeber müssen neue Finanzierungsquellen erschlossen werden. Der Bereich der privaten Stiftungen und der Unternehmenskooperation wird mittelfristig besondere Bedeutung erlangen. Insbesondere Unternehmenskooperationen, in der Vergangenheit lediglich vereinzelt durchgeführt, können die Arbeit von SODI unterstützen. Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen fördern, ethische Kriterien anlegen und gleichzeitig unabhängig bleiben, dieses Spannungsfeld gilt es zu wahren, wenn SODI mit Unternehmen kooperieren will.

Die Finanzkommission würdigt den Erfolg der 2010 eingeleiteten Maßnahmen und empfiehlt, am eingeschlagenen Weg festzuhalten und die geplanten Maßnahmen zur Aktivierung von Förderkreisen und Spendern und zur breiten Einwerbung von Spenden weiterzuführen.

Im Auftrag der SODI-Finanzkommission

Wolfram Schwope
Mitglied des Vorstands

Bilanz 2010

Aktiva in Euro

	2010 in EUR	2009 in EUR	2008 in EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	5.826,25	7.674,80	6.707,82
II. Finanzanlagen	70.000,00	–	–
B. Umlaufvermögen			
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1.618.606,29	2.178.749,62	1.371.586,99
II. Wertpapiere	196.961,99	95.715,85	87.255,50
III. Liquide Mittel	889.240,48	863.222,16	940.193,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	–	2.205,45	4.776,14
	2.780.635,01	**3.147.567,88**	**2.405.743,74**

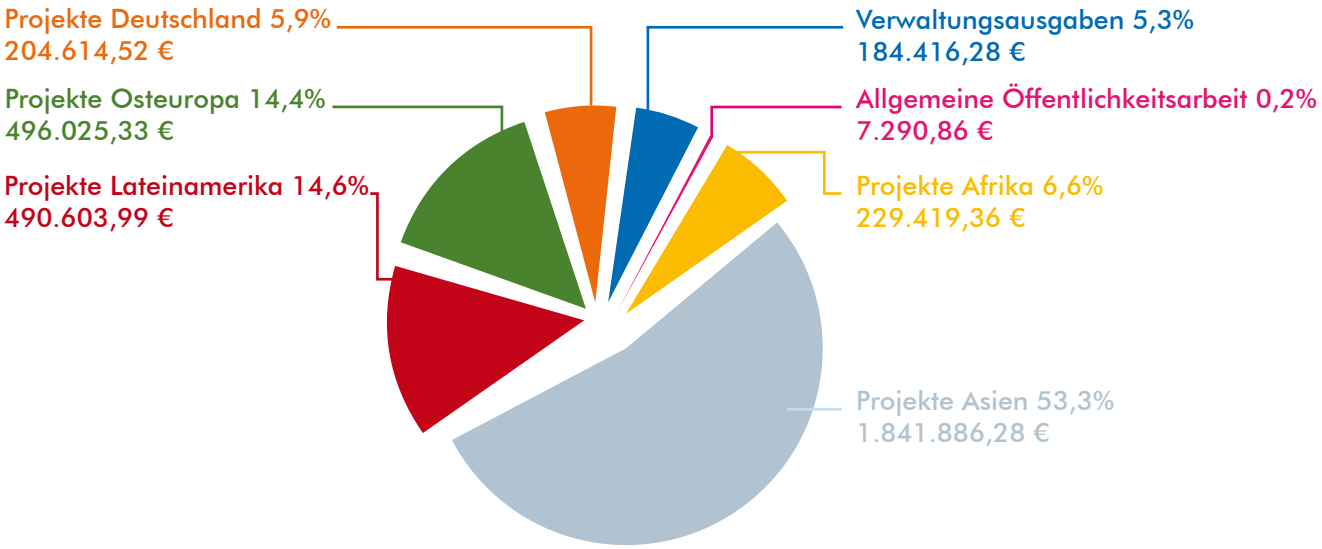
Passiva in Euro

	2010 in EUR	2009 in EUR	2008 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Vereinskapital	720.538,31	720.538,31	767.621,69
II. Ergebnisvortrag	1.535,79	–	–
B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden	92.145,94	87.078,00	116.300,00
C. Rückstellungen	1.611.128,83	2.180.120,50	1.368.083,60
D. Verbindlichkeiten	**335.286,14**	**159.831,07**	**153.738,45**
	2.780.635,01	**3.147.567,88**	**2.405.743,74**

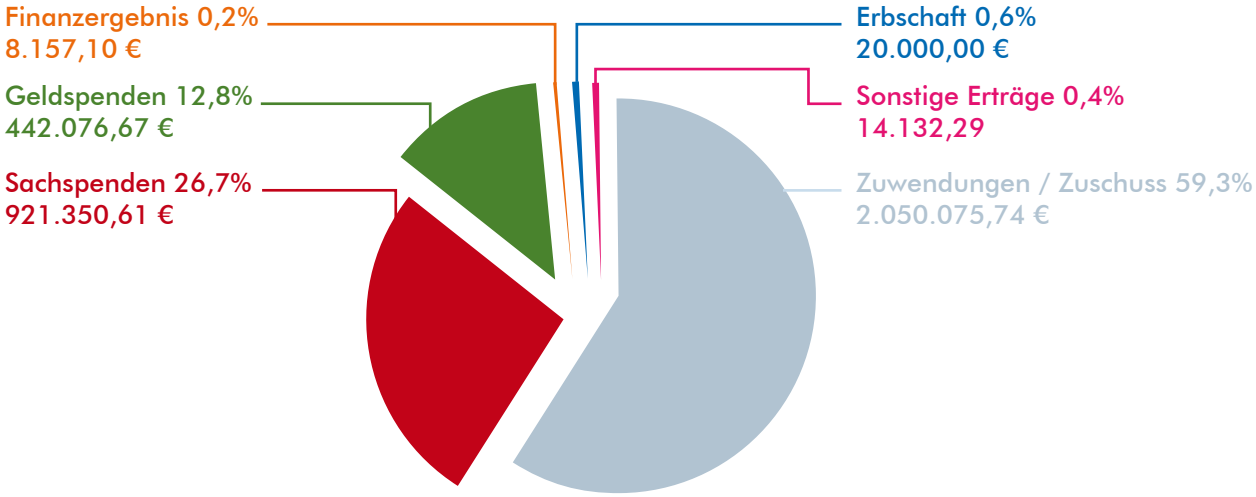
Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 in EUR	2009 in EUR	2008 in EUR
1. Geldspenden	442.076,67	503.798,81	487.130,41
2. Sachspenden	921.350,61	1.295.059,85	1.248.251,77
3. Zuwendungen / Zuschuss	2.050.075,74	2.392.384,09	1.523.913,51
4. Sonstige Erträge	14.132,29	12.022,04	2.762,93
5. Erbschaft	20.000,00	13.750,93	–
Erträge aus Vereinstätigkeit	**3.447.635,31**	**4.217.015,72**	**3.262.058,62**
6. Aufwendungen für Projekte im In- und Ausland	3.262.549,48	4.087.367,11	3.152.001,45
7. Sonstige Personalkosten	94.384,56	97.564,76	91.889,74
8. Sonstige Aufwendungen	90.031.72	85.851,52	83.444,90
9. Aufwendungen für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	7.290,86	10.028,67	5.882,47
Aufwendungen aus Vereinstätigkeit	**3.454.256,62**	**4.280.812,06**	**3.333.218,56**
10. Finanzerträge	8.576,06	16.712,96	64.463,09
11. Finanzaufwendungen	418,96	–	118.627,10
Jahresergebnis	**1.535,79**	**-47.083,38**	**-125.323,95**

Mittelverwendung 2010



Mittelherkunft 2010



Erläuterungen zu den Seiten 30 und 31

Aktiva

A.I. Sachanlagen

Die Position umfasst die Geschäftsausstattung des Vereins. Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren bewertet.

A.II. Finanzanlagen

Im Berichtsjahr wurde ein Sparbrief erworben, der zum Nennwert bilanziert wird.

B.I. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend noch nicht abgerechnete Projektmittel, denen in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für zugesagte Leistungen im Rahmen dieser Projekte gegenüber stehen.

B.II. Wertpapiere

Die 2009 noch in dieser Position enthaltenen Aktien wurden im Berichtsjahr zu ihrem Buchwert veräußert. Zum Bilanzstichtag enthält diese Position sechs Anleihen mit einem Buchwert von 150.202,50 € und zwei Investmentfondsanteile mit einem Buchwert von 46.759,49 €.

B.III. Liquide Mittel

In dieser Position werden die Guthaben bei Banken und der Kassenbestand ausgewiesen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv-Seite der Bilanz enthält Zahlungen des Vereins bis zum Bilanzstichtag, deren Gegenleistung erst im folgenden Wirtschaftsjahr erfolgt.

Passiva

A.I. Vereinskapital

Das dem Verein für seine satzungsgemäße Tätigkeit zur Verfügung stehende Kapital.

A.II. Ergebnisvortrag

Der Ergebnisvortrag weist das Jahresergebnis aus, das auf das Jahr 2011 vorgetragen wird.

B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden

Der Sonderposten enthält zweckgebundene, nicht rückzahlungspflichtige Spenden, die in ihrer Verwendung an im Jahr 2011 geplante Projekte gebunden sind.

C. Rückstellungen

Bereits zugesagte Leistungen im Rahmen von Projekten, die noch nicht vollständig realisiert wurden, sind hauptsächlicher Bestandteil dieser Bilanzposition. Diesen Rückstellungen stehen sonstige Vermögensgegenstände aus im Jahr 2010 noch nicht eingesetzten Projektmitteln in gleicher Höhe gegenüber (vgl. Posten Aktiva B.I.). Für Beratungs- und Prüfungskosten wurden Rückstellungen von 19.500,00 € gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Ausgewiesen werden in dieser Position Zuwendungen, die der Verein 2010 erhalten hat, die in ihrer Verwendung aber an in 2011 geplante Projekte gebunden sind, Rückzahlungen an Zuwendungsgeber sowie Verbindlichkeiten gegenüber Projektpartnern.

Gewinn- und Verlustrechnung

3. Zuwendungen / Zuschuss

Beinhalten Fördermittel vom Auswärtigen Amt, der Europäischen Union, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Stiftung Nord-Süd-Brücken aus Mitteln des BMZ, der Aktion Deutschland Hilft, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, Der Paritätische Wohlfahrtsverband, der Stiftung Nord-Süd-Brücken.

4. Sonstige Erträge

Ein Zuschuss der Bundesagentur für Arbeit für einen im Jahr 2009 eingerichteten Ausbildungsplatz und die Beiträge der Mitglieder bilden die wesentlichen Bestandteile der sonstigen Erträge.

6. Aufwendungen für Projekte

In den Aufwendungen für Projekte sind Sachspenden in Höhe von 921.000,00 € enthalten.

7. Sonstige Personalkosten

Aufgeführt sind alle Personalaufwendungen, die nicht den Projekten zugeordnet werden können.

8. Sonstige Aufwendungen

Hierbei handelt es sich um Mietkosten, Porto, Prüfungs- und Beratungskosten, Kosten der IT- und Telekommunikationstechnik und ähnliches.

9. Aufwendungen für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Hierbei handelt es sich um Ausgaben für Werbemaßnahmen wie Anzeigen, Flyer, Veranstaltungen, Werbemittel etc.

10. Finanzerträge

Die Finanzerträge enthalten Zinszahlungen der festverzinslichen Wertpapiere, Zuschreibungen des Fonds ÖkoWorld-ÖkoVision classic sowie Kontokorrent- und Festgeldzinsen.

11. Finanzaufwendungen

Auf die festverzinslichen Wertpapiere und den Fonds Fairworld sind nach dem strengen Niederstwertprinzip Abschreibungen in der genannten Höhe vorgenommen worden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI), Berlin
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI), Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften des Ersten Abschnitts des Dritten Buches des HGB liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI), Berlin, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 3. Mai 2011
Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rohmann)
Wirtschaftsprüferin

(Grüneberg)
Wirtschaftsprüfer

Ausblick

Geplante Projekte 2011

Zu den bereits laufenden Projekten in Belarus, Kuba, Nicaragua, Namibia, Mosambik, Südafrika, Laos, Vietnam und Kambodscha finden, die Finanzierung durch Fördermittel und Spenden vorausgesetzt, folgende Projekte statt:

Asien: Im Integrierten Programm zur Kampfmittelräumung und Entwicklung in Laos folgt der Kampfmittelräumung, die 2011 auf neuen Flächen durchgeführt wird, das erste Entwicklungsprojekt zur Förderung der Wasserversorgung und Grundschulbildung im Distrikt Khamkeut. Im Integrierten Programm in der Provinz Quang Tri, Vietnam, wird ein neues zweijähriges Projekt zum Aufbau einer Klinik erarbeitet. Zusätzlich werden in den vietnamesischen Provinzen Quang Tri und Thua Thien Hue neue Flächen von Kriegshinterlassenschaften geräumt. Ein Projekt, das Frauen aus ethnischen Minderheiten und mit Behinderungen Nähkurse ermöglicht, findet in der Provinz Nghe An statt. In Kambodscha, in der Provinz Kampot, wird ein neues ländliches Entwicklungsprogramm über drei Jahre vorrangig zur Wasserversorgung begonnen.

Afrika: In Mosambik beginnt ein zweijähriges Programm zur ländlichen Entwicklung, das Kooperativen u. a. mit neuen Bewässerungsanlagen fördert. Mit einem neuen Partner ACOSADE ist ein Projekt zur Linderung der Folgen von HIV/AIDS geplant. Die Einrichtung eines Computerkabinetts in einer Berufsschule in Maputo wird gemeinsam mit der Strato AG umgesetzt. In Südafrika wird derzeit an einem neuen Projekt zur Stärkung der traditionellen Landwirtschaft gearbeitet. Der Bau von Vorschulen und die pädagogische Begleitung des Lehrpersonals und der Kinder wird ein Schwerpunkt in der Projektarbeit in Namibia sein.

Osteuropa: Neben der Förderung strahlengeschädigter Kinder werden die SODI-Ortsgruppen 2011 zahlreiche Informationsveranstaltungen und eine Ausstellung mit Zeitzeugen zum 25. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe organisieren.

Lateinamerika: Die „Freunde des HAN" konzentrieren sich auf die Unterstützung der Kinderstation, Pathologie und Physiotherapie sowie der IT-Infrastruktur des Deutsch-Nicaraguanischen Krankenhauses in Managua.

Deutschland: Das SODI-Bildungsprogramm für junge Erwachsene wird neben einer Filmreihe, eintägige Workshops und eine TV-Werkstatt anbieten. Gemeinsam mit fünf anderen Organisationen wird SODI im Aktionsbündnis Facing Finance darauf aufmerksam machen, wie Investitionen in unethisch handelnde Unternehmen, Armut in Entwicklungsländern verstärken kann.

Unterstützen Sie uns!

Durch die zunehmende Industrialisierung in der Landwirtschaft entfremden wir uns immer mehr von einer natürlichen Lebensmittelerzeugung. Die in unserer Gesellschaft zunehmende „Geiz ist geil" Mentalität bringt Kleinbauern in Entwicklungsländern in neue und prekäre Abhängigkeiten.

Für viele Frauen in Entwicklungsländern stellt sich die Frage, was sie einmal beruflich machen möchten, erst gar nicht. Denn viele von ihnen können sich eine gute Schulbildung oder eine weiterführende berufliche Ausbildung oft nicht leisten. Damit haben sie auch geringe Aussichten auf eine Arbeit und ein gesichertes Einkommen zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes.

Helfen Sie mit, Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa den Weg aus der Armut zu ebnen. Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir diesen Menschen helfen! Durch Trainingsmaßnahmen in konventioneller und ökologischer Landwirtschaft sowie dem Bau von Bewässerungsanlagen wird die kleinbäuerliche Landwirtschaft in Mosambik gestärkt. Die Kleinbauern erhalten damit die Möglichkeit, unabhängiger vom Weltmarkt zu produzieren und somit ihre Ernährungsgrundlage zu sichern. Durch Ausbildungsmaßnahmen in den Bereichen Informationstechnologie, Gastronomie und Friseur- und Kosmetikhandwerk erhalten Frauen eine berufliche Perspektive und können damit eine finanzielle Grundlage für sich und ihre Familien schaffen.

SODI-Spendenkonto: 10 20 100
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00
Spendenkennwort: Solidarität

Wir freuen uns über Ihren Besuch auf www.sodi.de!

Solidaritätsdienst-international e.V.
Grevesmühlener Str. 16, 13059 Berlin
info@sodi.de, www.sodi.de
Tel.:030-928 60 74, Fax: 030-928 60 03

SODI!